



Bericht zur Bürgerversammlung am 24.11.23 parteiübergreifend zum Thema Infrastruktur Nordschwarzwald (Schienenverbindung Nagold – Herrenberg)

Um unseren Wohlstand zu erhalten, brauchen wir eine gut funktionierende Infrastruktur. Dies betreffen auch den Nordschwarzwald und Nagold, mit einer besseren Anbindung über Herrenberg nach Stuttgart.

Darüber wollen wir mit Ihnen sprechen und laden Sie recht herzlich zu unserer Versammlung ein.

Tagesordnung:

- Punkt 1: Begrüßung und Eröffnung
- Punkt 2: Rückblick und Ausblick durch Professor Dr. Rainer Prewo, Oberbürgermeister a. D. Nagold
- Punkt 3: Aussprache mit unseren Gästen. Moderator, Dr. Ulrich Mansfeld, Stadtrat a. D. Nagold



Quelle: Schwarzwälder Bote, 30.11.23

1. Begrüßung und Eröffnung

- Heute sind wir hier im Burgcenter von Nagold zusammengekommen, um zu diskutieren:
 - a) Infrastruktur allgemein
 - b) Schienenanschluss Nagold – Herrenberg im Besonderen
- Mit Herrn Dr. Prewo, Altbürgermeister aus Nagold, können wir einen hochkarätigen Referenten aufbieten, der uns hoffentlich einen Kurzeinblick über die Entwicklung von Nagold gibt.
- Besonders interessant von ihm zu erfahren, wie er die Umfahrung von Nagold geschafft hat (Bürokratische Hürden)
- Er hat damit die Voraussetzung geschaffen, die Innenstadt lebenswert zu machen, wie wir sie heute erleben dürfen.
- Er wird uns auch erzählen, wie die Weiterentwicklung von Nagold vorangetrieben werden kann und was nötig ist, für die Verbesserung der Infrastruktur.



IIN-Vorstand Karl Braun



IIN-Vorstand Peter Schuon



Dr. Rainer Prewo



2. Vorstellung der Trassen Varianten durch Dr. Ulrich Mansfeld und Hans-Joachim Knupfer (BAUS)

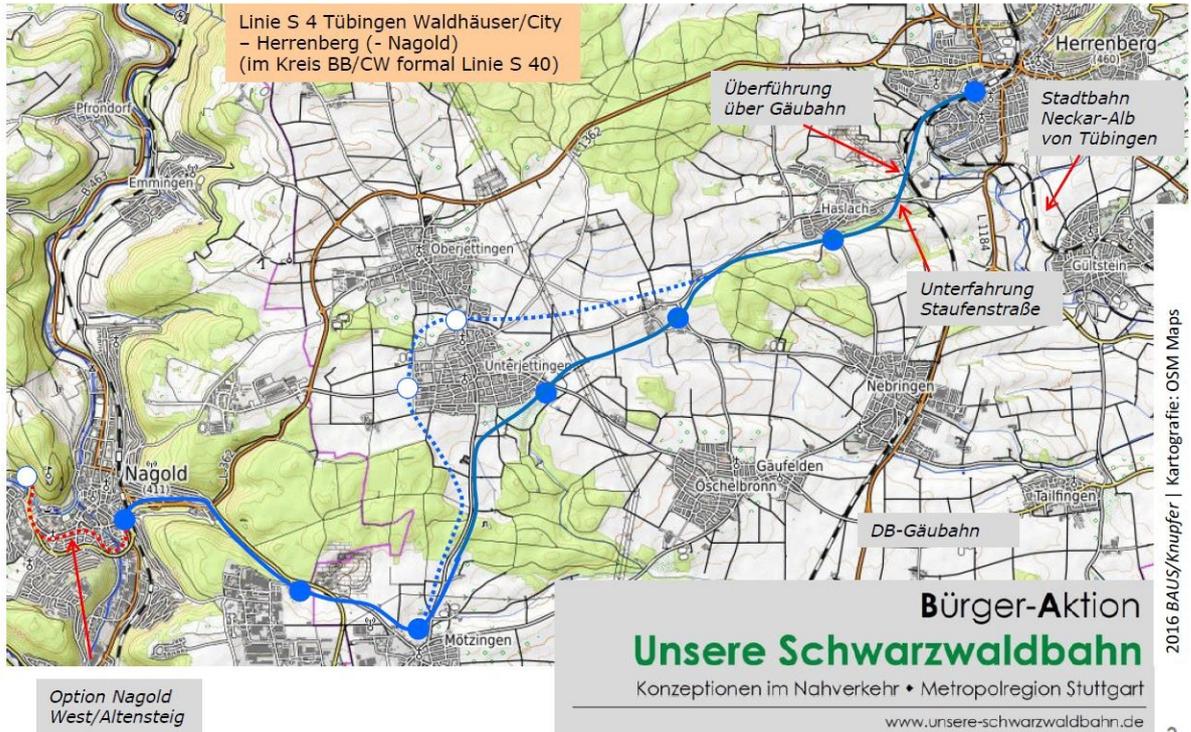


Hans-Joachim Knupfer von der Bürgerinitiative Unsere Schwarzwaldbahn erklärt Trassenvarianten (Bild Mitte, stehend)



Dr. Ulrich Mansfeld (Bild Mitte stehend)

Entwurf Stadtbahn (Tübingen -) Herrenberg - Nagold



2016 BAUS/Knupfer | Kartografie: OSM Maps

Entwurf Stadtbahn Nagold - Altensteig

Teil des Systems
Regionalstadtbahn Neckar-Alb



2021 BAUS/Knupfer | Kartografie: OSM Maps

3. Zeitungsartikel Schwarzwälder Bote vom 30.11.23

Nicht nur den Bahnanschluss im Blick

Die Debatte um den Bahnanschluss von Nagold ist weiter hitzig. Doch war sie nicht das Einzige, was die Initiative Infrastruktur Nordschwarzwald bei einer Veranstaltung im Kubus ins Visier nahm.



Die Initiative Infrastruktur Nordschwarzwald hatte ins Bürgerzentrum eingeladen.

■ Von Angela Baum

NAGOLD. Die Initiative Infrastruktur Nordschwarzwald (IIN) sucht den Dialog mit den Bürgern – kürzlich stellte sie sich im Rahmen einer Bürgerversammlung im Bürgercenter in Nagold vor. Themen waren nicht nur der Schienenverkehr – die gesamte Infrastruktur, auch Straßen, liegen der Initiative am Herzen. Die IIN wurde zur Verbesserung der gesamten Infrastruktur gegründet – daran will man aktiv mitarbeiten.

— **Autobahnanschluss** Jetzt, nachdem der Autobahnanschluss über Horb an die A 81 mit dem Bau der L 1361 gegliedert ist, sei das Thema wieder ganz aktuell, so Karl Braun von der IIN, denn der Bau der Horber Hochbrücke ist im Gang und soll 2024 in Betrieb genommen werden. „Parallel hierzu müsste die B 28 vom Autobahnanschluss Horb bis Freudensstadt ausgebaut werden.“

— **Bahn** Weitere Themen waren zudem der kreisüberschreitende Öffentliche Nahverkehr

der Bau einer Stadtbahn zwischen Tübingen, Herrenberg und Nagold oder die Wiederbelebung einer Stadtbahn Nagold-Altensteig. Früher habe es bereits einen kleinen Zug zwischen Altensteig und Nagold gegeben, wusste Karl Braun zu berichten. Ulrich Mansfeld als langjähriger Stadtrat von Nagold stellte verschiedene Varianten einer Bahnanbindung von Nagold nach Herrenberg und somit an die Metropolregion Stuttgart vor.

— **Rainer Prewo** Nagolds Altbürgermeister Rainer Prewo zeigte als Referent auf, wie damals die Umfahrung von Nagold geschaffen werden konnte, und damit die Voraussetzungen geschaffen wurden, die Innenstadt von Nagold lebenswert zu machen, wie man sie heute erleben darf. Prewo referierte auch dazu, wie die Wei-

rangetrieben werden kann, zudem zeigte er auf, wie die Infrastruktur mittels der Schienenanbindung nach Herrenberg und Tübingen verbessert werden kann.

— **ÖPNV** Karl Braun sprach sich dafür aus, den ÖPNV so zu organisieren, dass jeder vor seiner Haustüre eine Haltestelle hat, von der aus etwa Arzttermine oder Geschäfte erreichbar sind.

— **Die Initiative** Er ging auch darauf ein, dass die Initiative Infrastruktur Nordschwarzwald im Jahr 2020 gegründet wurde, Gründungsväter waren überwiegend Mittelständler aus dem hiesigen Raum. Inzwischen zähle man 60 Unterstützer der Organisation – überwiegend aus dem Mittelstand. Karl Braun brachte es folgendermaßen auf den Punkt: „Eine gute Infrastruktur geht uns alle



Karl Braun (rechts) führte durch den Abend.

Fotos: Baum/

bensqualität und Wohlstand.“ Daher will die IIN ein Gegengewicht zum Widerstand der Bevölkerung gegen Infrastrukturmaßnahmen setzen und diese im Gegenteil vorantreiben. Doch habe die IIN keine Entscheidungskompetenz und müsse sich auf Appelle beschränken. Man suche daher auch die Zusammenarbeit mit Politik und Verwaltung.

— **Hesse Bahn**

Karl Braun nahm unter anderem zur Hesse-Bahn Stellung, die 2014 vom Kreistag Calw beschlossen wurde und die angeblich 2018 schon hätte rollen sollen. Doch weit gefehlt – Fledermäuse wurden gesichtet, und der Baubestand ist ein

mal auf die lange Bank geschoben. Entstehen würde eine Verbindung vom Bahnhof Calw zum Hauptbahnhof Stuttgart, und es gebe eine Anbindung der Kulturbahn Calw-Pforzheim.

— **Dreispurigkeit** Doch Braun plädierte auch für einen dreispurigen Ausbau der Bundesstraße zwischen Calw und Pforzheim – dies sei eine „dringend notwendige Maßnahme.“ Zudem brauche es eine Südumfahrung von Pforzheim, die teilweise zwar gebaut, aber noch längst nicht fertiggestellt sei. „Aktuell braucht man von Calw bis zur Autobahnauffahrt Pforzheim mindestens eine Stunde oder sogar noch länger.“

4. Zusammenfassung

Bei den Vorträgen und in der Diskussion hat sich herausgestellt, dass die Stadtbahnlösung das Beste für die Region wäre.

Die Stadtbahn lässt sich deswegen am leichtesten umsetzen, weil sie enge Radien fahren kann und steilere Strecken überwindet. Zusätzlich könnte ein Teil der Schienen zwischen Altensteig und Haiterbach mitverwendet werden

Die genaue Trassenführung zwischen Nagold/ Herrenberg müsste noch geregelt werden. Vier Trassen stehen zur Auswahl.

Außerdem müssten noch die Haltestellen mit Berücksichtigung der Kosten und der Haltezeit geregelt werden.

Eine S-Bahn Lösung ist kaum vorstellbar, weil dazu eine große Tunnellösung notwendig wäre.

Eine Schwebbahn scheidet auch aus, weil sie mit anderen Verkehrsmitteln nicht kompatibel ist.

Der angedachte Metropolexpress über Hochdorf / Eutingen kann unabhängig von der Stadtbahn weiterverfolgt werden, da dieser auch nutzbar Richtung Horb und Freudenstadt ist.

Mit den Anrainerkommunen müsste noch ein Gespräch geführt werden, wegen möglicher Trassenführung und Haltepunkte.

Laut Dr. Prewo haben die Kreise Calw und Böblingen bereits notwendige Beschlüsse gefasst.

Wenn sich die Region auf eine Lösung festgelegt hat, müssen Gespräche bezüglich Finanzierung geführt werden.

Karl Braun sagte abschließend wir müssen jetzt schnellstmöglich aus der Findungsphase herauskommen und die Umsetzungsphase einleiten.

